# Definitionssache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Definitionssache

*Von Prominenten erklärt und von Helga C. Idssun gesammelt*

**Gefährliches Alter** = Die Zeit von der Geburt bis zum Tod.

(Robert Jungk)

**Ohrfeige** = Die kürzeste Verbindung zweier gegensätzlicher Standpunkte.

(Upton Sinclair)

**Wahrheit** = Ein reissender Strom, der erst durch viele Kanäle von Irrtümern fliesst.

(Rabindranath Tagore)

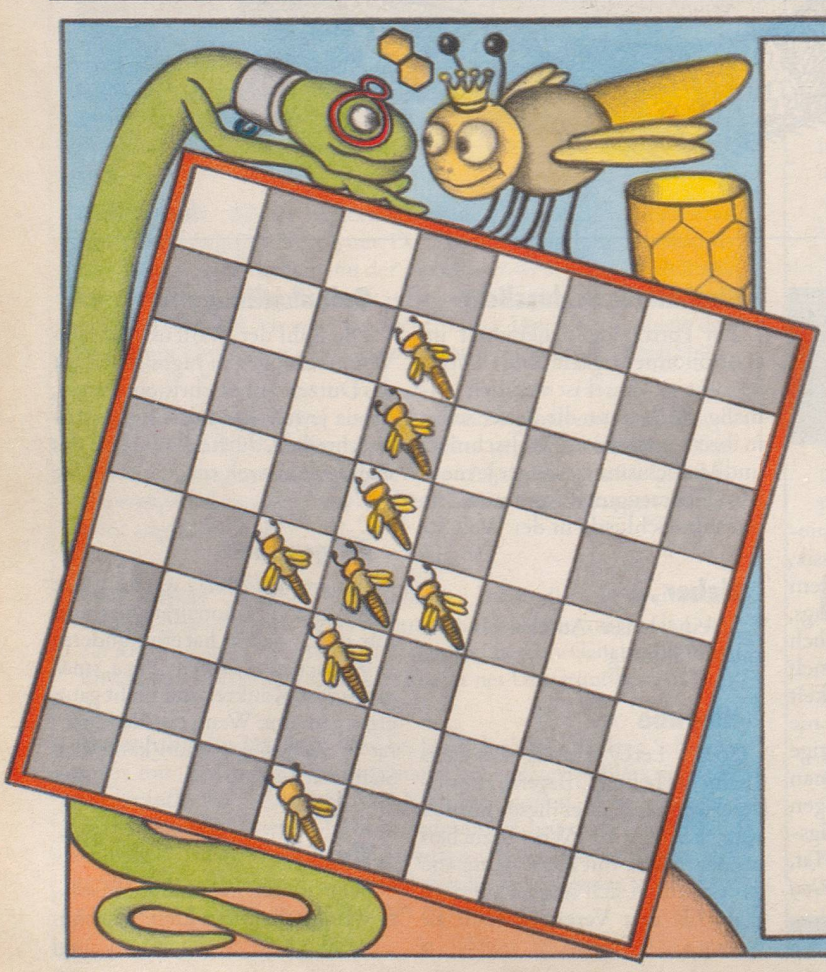
**Worte** = Waffen für den Frieden.

(Lew Kopelew)

**Weltbühne** = Ein Theater, in dem die Stücke stets falsch besetzt sind.

(Oscar Wilde)

## *Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)*



### BESSER VERSAMMELT ALS ZERSTREUT

Das achtteilige Schauspiel, das sich vor den Augen von Oktolus abspielt, erfährt im zweiten Akt eine überraschende Wende. Die acht kontaktarmen, stechsüchtigen Bienen beginnen sich zu gruppieren, versuchen, originelle Muster darzustellen und schieben das ohnehin fragwürdige Begehren, jeder Biene ihre eigene Reihe, hemmungslos zur Seite.

Das plötzliche Miteinander ist zudem keineswegs gesetzeswidrig. Nach wie vor orientieren sich die Bienen nur horizontal, vertikal und diagonal. Das heisst, in einem Flug kann eine Biene nur die Felder erreichen, die von ihrem Standort aus auf einer waagrechten beziehungsweise senkrechten Linie oder auf einer Diagonale liegen. Und stets achten die acht Bienen strikt darauf, dass sie bei sämtlichen Bildern stets in einem Atemzug beziehungsweise in einem Flug sämtliche acht mal acht Felder «antippen» können. Oder anders ausgedrückt: «Einflügig» möchten sie alle Felder besetzen können.

Dies ist auch beim achten Bild der Fall, wo sich auf der vierten Kolonne gleich sechs Bienen aufhalten. Vorerst sieht es zwar aus, als ob das eine oder andere Feld von keiner Biene erfasst würde. Aber selbst das dunkle Eckfeld in der Ecke rechts oben wird von der zentrierten Biene auf einer dunklen Diagonale erhellt.

Einen Nachteil bringt allerdings das harmonische Miteinander mit sich. Mit dem Ziel vor Augen, alle Felder «einflügig» zu erreichen, bedarf es keineswegs acht Bienen; die eine oder andere ist überflüssig. So stellt sich Oktolus folgendes Problem: Wie viele und welche Bienen können die Bühne verlassen, ohne dass die restlichen Summer den Überblick – waagrecht, senkrecht und diagonal – über sämtliche Felder verlieren?